

FISHING MACHINE

TEST QUICKSILVER CAPTUR 805 PILOTHOUSE

Ein Neuzugang im facettenreichen Quicksilver-Programm ist die Captur 805 Pilothouse, die konsequent auf die Anforderungen von Meeresanglern zugeschnitten wurde. Als erstes deutschsprachiges Fachmagazin konnte SKIPPER Bootshandel dieses interessante GFK-Boot in der Praxis erproben.

Die 7,15 x 2,89 m messende Quicksilver Captur 805 Pilothouse erreicht während des Praxistests auf der Kieler Förde 33 Knoten Höchstfahrt

TEST QUICKSILVER CAPTUR 805 PILOTHOUSE

Um es gleich zu Beginn dieses Testberichts zu thematisieren – die 7,15 m lange und 2,89 m breite Quicksilver-Novität ist kein küstentauglicher Weekender zum entspannten Cruisen mit der Familie. Vielmehr handelt es sich um ein hoch motorisierbares und entsprechend schnell laufendes Freizeitboot für den gutsituierten Petrijünger, der angesichts des maßgeschneiderten Equipments voll auf seine Kosten kommt. Bevor wir die von der Firma Bootscenter Kiel bereitgestellte Baunummer 2 der Captur 805 Pilothouse von der Leine lassen, zunächst ein paar begleitende Infos. Die in sämtlichen EU-Ländern erhältlichen Quicksilver-Boote werden unter der Regie des amerikanischen Brunswick-Konzerns in Polen und Portugal gefertigt. Ein gutes Vierteljahrhundert nach der Markteinführung umfasst die in konzeptionell unterschiedliche Produktlinien gesplittete Range 27 Modelle in Längen zwischen 15 und 30 Fuß. Die im Bundesgebiet über 23 Fachhändler zu beziehenden und generell im Paket mit passenden Mercury-Motoren offerierten Kunststoff-Gleiter werden auf fast allen bedeutenden europäischen Wassersport-Messen präsentiert. Stilistisch, qualitativ und auch in Bezug auf die Laufeigenschaften hinterlassen die vorwiegend von Hand laminierten Entwürfe der aktuellen Quicksilver-Generation einen durchweg überzeugenden Eindruck.

Diese Feststellung gilt natürlich auch für unsere erst vor wenigen Minuten in Betrieb genommene Probandin, die mit ihrem leuchtend blauen Rumpf und der heckwärtigen »Explorer«-Folierung augenblicklich zum Hingucker avanciert. Die bereits verkaufte Testkandidatin wurde auf Wunsch des Auftraggebers mit einem wirklich exzellenten Viertakt-Außenborder bestückt – der achtzylindrige Mercury F250 bringt seine 250 Pferdestärken auf sehr souveräne Art und Weise ins Wasser. Wir möchten Sie nun zu einer Stippvisite



1

1. Im Pilothouse der neuen Quicksilver erwartet die Crew eine exzellente Rundumsicht
2. Der Suchscheinwerfer, die Dachreling und das manuell zu öffnende Luk sind als kostenpflichtige Optionen beziehungsweise Bestandteile von Ausstattungspaketen gelistet
3. Ein sehr zu empfehlendes Extra ist der für 3.270 Euro erhältliche Außensteuerstand
4. WC-Abteilung mit separat berechneter Elektro-Toilette, Waschbecken und Bulleye
5. Die 157 cm hohe Vorschiffkabine wirkt sehr schlicht. Zwei Kojen stehen zur Verfügung
6. Direkt am Pilothouse-Eingang befindet sich steuerbords eine Druckwasserspüle



2



3

an Bord einladen. Das mit einer griffigen Antirutsch-Struktur versehene und reichlich Bewegungsfreiheit bietende Cockpit betritt man am besten über die verlängerten Badestege – oder durch die praktische steuerbordseitige Bordwandtür, die zum grundsätzlich ausbaufähigen Standard-Lieferumfang der 2.434 kg schweren »Fishing Machine« gehört. Als wichtiges (Sicherheits-)Plus beurteilen wir das von einer 78 cm hohen Schanz flankierte, einheitlich 36 cm breite und im Bugbereich ansteigende Laufdeck.

Die gepolsterte Vorschiff-Bank eignet sich ganz prima zum Relaxen und als bequeme Sitzgelegenheit beim Fischen. Wir werfen einen Blick ins 203 cm hohe Ruderhaus und notieren, dass die Rundumsicht dank der großflächigen Fensterscheiben hervorragend ist. Lobende Erwähnung verdient das Vorhandensein von drei soliden Schiebetüren und eines kleinen Küchenblocks. Einziger nennenswerter Kritikpunkt wäre der relativ geringe Abstand zwischen Beifahrer- und Skipperplatz. Womit wir sogleich auf den über-

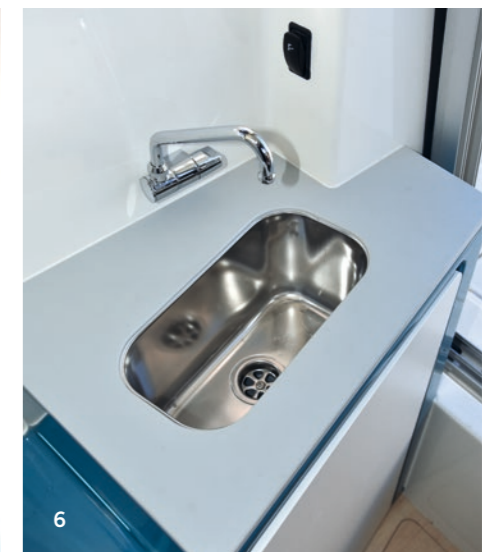
sichtlich gestalteten Steuerstand zu sprechen kommen. Obwohl die hydraulische Lenkung leicht nach Backbord versetzt ist, fühlt sich der Bootsführer an seinem Arbeitsplatz sofort gut aufgehoben. Die sehr einfach gestaltete Bugkabine mit integriertem WC-Abteil beherbergt eine etwas unorthodox inszenierte, weil »ums Eck« angeordnete Schlafstatt, deren Diagonale aber immerhin 215 cm misst. Wenn hier tatsächlich zwei Personen ihr Nachtlager aufschlagen möchten, muss eben ein bisschen getrickst werden ...



4



5



6

TEST QUICKSILVER CAPTUR 805 PILOTHOUSE



1. Aufgeräumt und schick designt – Steuerstand mit Hydrauliklenkung und Plotter
2. Blick ins selbstlenzende Cockpit, das mit zwei ausklappbaren Sitzbänken versehen ist. In die Schandecks sind jeweils zwei Rutenhalter eingelassen
3. Weitere vier Angelrutenhalter befinden sich an der Kante der Cockpitbedachung
4. Eine absolut sinnvolle Detaillösung ist die ins steuerbordseitige Schanzkleid der Captur 805 Pilothouse integrierte, nach innen schwenkende Kunststoff-Tür
5. Ein wichtiger Pluspunkt – die innere Bordwandhöhe beträgt 78 Zentimeter
6. Typisch für ein Angelboot – bewässerbarer Fischkasten und Filetierbrett



Ein kurzer Zündschlüsseldreh, und schon erwacht der mächtige schwarze Achterder am Captur-Heck zum Leben. Oder etwa doch nicht? Laufgeräusche sind jedenfalls bei minimalen 600 min⁻¹ kaum wahrzunehmen. Beim Ablegen gegen den Wind assistiert der eigentlich unverzichtbare optionale Bugstrahler. Wir verlassen die Marina Wendtorf und nehmen Kurs auf das freie Wasser der Kieler Förde. Dort kann der Mercury-Modellathlet mit respektinflößenden 4,6 Litern Hubraum seine Muskeln spielen lassen. Der Eintritt in die Gleitphase

erfolgt knapp oberhalb von 3.300 min⁻¹ bei 10,5 nautischen Meilen pro Stunde. Ab 4.500 Touren in der Minute verlagert sich der Abriss zunehmend nach achtern, während die 805 PH nun mithilfe der dynamischen »ZipWake«-Trimm-Steuerung und »Active Trim« zügig an Speed gewinnt. Der moderat aufgekimmte V-Rumpf marschiert bei 5.500 min⁻¹ und 29,2 Knoten angenehm weich durch die kabbelige Ostsee-Welle, als Spitzentempo werden exakt 33 Knoten zu Protokoll genommen. Zum guten Schluss geht's wieder um den

Preis. Die mit einem Mercury-F225-Sechszylinder kombinierte Basis-Variante der neuen Captur gibt es für 64.050 Euro, mit dem enorm kultivierten 250-PS-Motor summieren sich 68.650 Euro. Wer dem Beispiel des stolzen Testboot-Eigners folgt und sich ein hübsches Sortiment an kostenpflichtigem Originalzubehör gönnt, der wird – jetzt einmal tief Luft holen – mit 100.180 Euro zur Kasse gebeten. ■

Text & Fotos: Peter Marienfeld

TECHNISCHE DATEN

Länge über Alles: 7,15 m
Breite: 2,89 m
Durchfahrthöhe: 2,66 m
Tiefgang: 0,60 m
Gewicht (o. Motor): 2.434 kg
CE-Kategorie: C
Max. Personenzahl: 9
Brennstofftank: 350 l
Wassertank: 80 l
Septiktank (opt.): 45 l
Baumaterial: GFK
Motorisierung: Mercury-Außenborder, Einzel- oder Doppelmotorisierung, empfohlene Leistung 165,4 bis 257,4 kW (225-350 PS)
Grundpreis (inkl. Fracht): 64.050 € mit Basismotor Mercury F225, Preis mit Testmotorisierung ab 68.650 €, Preis des fahrfertigen Testbootes inklusive umfangreicher Sonderausstattung 100.180 €

MOTOR AM TESTBOOT

Mercury F250 XXL EFI V8, Viertakt-Außenborder mit elektronischer Benzineinspritzung, Leistung 183,8 kW (250 PS), Zylinderzahl: V8, Bohrung x Hub: 92 x 86 mm, Hubraum 4.572 ccm, Gewicht: 239 kg, max. Drehzahlbereich 5.200-6.400 min⁻¹, Einzelpreis: 26.610 €

STANDARD-AUSSTATTUNG (AUSZUGSWEISE)

Ankerkasten, 350-Liter-Benzintank, steuerbordseitige Bordwandtür, Pilothouse mit drei Schiebetüren, Steuerstand mit hydr. Lenkung und SmartCraft-Instrumentierung, gepolsterte Bugsitzbank, vier Rutenhalter im Schandeck, Kombüse mit Druckwasserspüle und Stauraum

LIEFERBARE EXTRAS (AUSZUGSWEISE)

El. Ankerwinde (1.970 €), Dieselheizung (3.960 €), 220-V-Landanschluss (1.310 €), zweiter Steuerstand (3.270 €), Bugstrahler (3.340 €), elektr. Toilette mit Septiktank und Waschbecken (1.690 €), Suchscheinwerfer (400 €), E-Paket mit Simrad-Plotter und Fusion-Radio (3.470 €), Smart-Edition mit Dachluk, Vorhängen, einf. Gaskocher, Kühlschrank, Scheibenwaschanlage, Badesteg-Erweiterung, Cockpit-Tisch, Fischkasten, Klappbänken im Cockpit (7.370 €), Explorer-Version mit blauem Rumpf, Folierung, Bugreling, Fenderkörbe, Dachrutenhalter (1.690 €)

SCHALL- UND FAHRTMESSUNG

(Leerlauf)	600 min ⁻¹	47 dB(A)	0 kn
	600 min ⁻¹	49 dB(A)	2,7 kn
	1000 min ⁻¹	52 dB(A)	3,9 kn
	1500 min ⁻¹	55 dB(A)	5,7 kn
	2000 min ⁻¹	57 dB(A)	6,5 kn
	2500 min ⁻¹	61 dB(A)	7,7 kn
	3000 min ⁻¹	63 dB(A)	8,7 kn
	3500 min ⁻¹	67 dB(A)	13,0 kn
	4000 min ⁻¹	69 dB(A)	16,4 kn
	4500 min ⁻¹	72 dB(A)	21,2 kn
	5000 min ⁻¹	75 dB(A)	24,3 kn
	5500 min ⁻¹	77 dB(A)	29,2 kn
(Volllast)	6000 min ⁻¹	80 dB(A)	33,0 kn

Revier: Ostsee, Kieler Förde querab von Wendtorf, **Crew:** 2 Pers., **Messung:** GPS, **Wasser:** 7° C, **Luft:** 10° C, **Wind:** 3-4 Bft., **Tanks:** Benzin 350 l (100 %), Wasser 80 l (100 %)

- ➕ Äußerst attraktives und modernes Pilothouse-Cruiser-Styling
- ➕ Viele maßgeschneiderte Detaillösungen für den Meeresangler
- ➕ Ansprechende Kunststoff-Verarbeitung und stabile Beschläge
- ➕ Große Fensterflächen garantieren eine exzellente Rundumsicht
- ➕ Gut abgestimmte, angenehm lauffähige Testboot-Motorisierung
- ➕ Praxisgerecht bemessenes Fassungsvermögen des Benzintanks
- ➕ Sehr geräumiges Cockpit und Laufdecks mit hohem Schanzkleid

- ➖ Eingeschränktes Platzangebot in der Vorschiffkabine
- ➖ Verhältnismäßig geringer Abstand zwischen den Einzelsitzen
- ➖ Ein Bugstrahler sollte im Standard-Lieferumfang enthalten sein

INFORMATIONEN UND WERFT

Bootscenter Kiel GmbH (offizieller Quicksilver-Händler und Lieferant des Testbootes), Haßberg 6, 24113 Kiel, Tel. 0431-7055031, www.bootscenter-kiel.de

Brunswick Marine in EMEA, Parc ind. de Petit-Rechain, B-4800 Verviers, Kontaktdaten der deutschen Quicksilver-Händler unter www.quicksilver-boats.com